

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile ober deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Artur Ceidhoff.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 147.

Donnerstag, den 28. Juni.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Gutsbesitzer Ferdinand Schalle zu Döhlen am heutigen Tage als Fleischbeschauer für den Schaubezirk Kirken angestellt und von mir verpflichtet worden ist.
Merseburg, den 21. Juni 1883.

Der Königliche Landrath. von Seiddorf.

Landwirthschaftliche Fragen.

Die Theilbarkeit des Grundbesitzes.

(Fortsetzung.)

Wir haben in den vorhergehenden Artikeln das Material der bisherigen Untersuchungen über die Wirkungen der Disintegrationsgesetzgebung, soweit es für allgemeine Betrachtungen von Interesse ist, wenigstens in skizzenhaften Umriß mitgetheilt.

Es ergibt sich hieraus, daß im Allgemeinen ein sehr lebhafter Wechsel in dem Besitz landwirthschaftlicher Güter stattgefunden, daß in der Rheinprovinz und im südlichen Theil von Hessen-Rassau die Zertheilung und Zerplitterung in Folge der dort herrschenden Geringheit der Theilung in natura eine nicht geringe ist, daß im Halberstädtischen der mittlere Grundbesitz als gefährdet erachtet wird, daß in Westpreußen eine Verminderung der Zahl wie des Umfangs der bäuerlichen Pflanzungen stattgefunden, daß hingegen in Westphalen, Schleswig-Holstein und Ostpreußen mit Genugthuung die Thatsache einer — trotz schwieriger Verhältnisse möglich gewesen — Erhaltung des besitzenden Bauerstandes konstatiert wird, daß ferner der Großgrundbesitz nur in verschwindend geringem Maße bäuerliche Güter oder Theile derselben aufgekauft hat.

Uebereinstimmend aber wird — wie auch der bisherige Entwicklungsgang gewesen sein möge — darauf hingewiesen, daß überall die Verschuldung bei der Theilung in natura die Hauptursache bildet und daß Güterschlächter und Wucherer in einzelnen Fällen viel Unheil angerichtet haben, wiewohl diese Wirkungen im Großen und Ganzen nicht so deutlich hervortreten. Speziell für den Regierungsbezirk Gumbinnen wird konstatiert, daß die Güterschlächterei bis zu 1876 blühte, seitdem aber abgenommen hat. Auch da, wo die Erhaltung des geschlossenen Besitzes und des Bauerstandes Stütze ist, wird auf die schlimme Lage hingewiesen, in welche der Kampf mit Wucherern und Güterschlächtern den Grundbesitz hineindrängt: die ungetheilte Vererbung bildet keinen Schutz gegen die Verschuldung und ihre Folgen, ja unter gewissen Verhältnissen wird die Verschuldung sogar dadurch begünstigt.

Neben der Verschuldung ist die zweite Ursache der Theilung in natura die Erbschafts- einandersehung in denjenigen Gegenden, wo die Erhaltung des Besitzes in der Familie nicht vorherrschend ist. Der Einfluß jener Sitte auf die Erhaltung des bäuerlichen Besitzes ist nicht zu unterschätzen. Wenn gleich Verschuldung

hier wie dort im Sinne der Zerkleinerung wirkt, so sind doch diejenigen Gegenden, wo ungetheilte Vererbung vorwiegend ist — wie in Westphalen, im nördlichen Theil von Hessen-Rassau, in Schleswig-Holstein und Ostpreußen —, im Vergleich zu den anderen Gegenden mit gegentheiler Sitte in Bezug auf den Bestand des mittleren Grundbesitzes viel besser daran. In der Rheinprovinz und im südlichen Theil von Hessen-Rassau ist ein eigentlicher Bauerstand kaum noch vorhanden.

Wenn man nun die Frage aufwirft, ob da, wo eine Verminderung der Zahl und eine Vergrößerung des Umfangs der bäuerlichen Besitzungen und einerseits eine große Vermehrung der Klein-, andererseits eine Vergrößerung des nichtbäuerlichen Besitzes zu konstatieren ist, durch die Bodenbewegung ein ungesundes Verhältniß zwischen diesen drei Kategorien von Besitzern, ein Verhältniß, welches nicht nur der landwirthschaftlichen Produktion, sondern auch dem Staate und der gesamten Volkswirtschaft nachtheilig ist, eingetreten ist, so wird man kaum im Stande sein, hierüber ein abschließendes Urtheil zu fällen. Zur Beantwortung dieser Frage fehlt es vor Allem an einem Maßstab, welcher die normale und richtige Theilung des Grundbesitzes und das richtige und normale Verhältniß zwischen Klein-, Mittel- und Großgrundbesitz darstellt. Einen solchen Maßstab kann es für allgemeine Verhältnisse überhaupt nicht geben: was der Beschaffenheit des Bodens und der Bevölkerung gemäß in der einen Gegend als gesund und normal erachtet werden könnte, ist es für andere Gegenden nicht. Es läßt sich keine allgemein gültige Grenze aufstellen, über welche hinaus der Großgrundbesitz zu groß, der Mittelbesitz zu groß oder zu klein und der Kleinbesitz zu klein sein würde. Das wird überall von Land und Leuten und von der geschichtlichen Entwicklung der Bodenverhältnisse abhängig sein. Es kommt auch sehr viel darauf an, auf welchen Standpunkt man sich bei der Beurtheilung dieser Frage im Einzelnen stellt. Eine Vergrößerung des Grundbesitzes auf Kosten des mittleren und kleinen kann im Interesse der intensiven Bewirthschaftung von großem Vortheil sein, während sie andererseits den Nachtheil einer Vermehrung des ländlichen Arbeiterproletariats mit sich bringt. Eine Zerstückelung und Zerkleinerung des Groß- und Mittelbesitzes kann zwar für die landwirthschaftliche Produktion und für die Erhaltung des Grundbesitzer- und Bauerstandes von großem Nachtheil sein, andererseits aber wieder den Vortheil der Möglichkeit der Selbsthaltung der

ländlichen Arbeiter mit sich bringen. Ferner kann der allgemeine Nutzen, der sich aus der Vergrößerung oder aus der Zerkleinerung des Grundbesitzes ergibt, weit zurücktreten hinter den Nachtheil, welcher aus dem An- und Verkauf für den Einzelnen entsteht, dessen Interesse nicht so ohne Weiteres demjenigen der Allgemeinheit nachgestellt werden darf. In jedem Falle aber wird sich schwer im Allgemeinen berechnen lassen, ob der Vortheil oder der Nachtheil der Zertheilung oder Vergrößerung überwiegt. Es hängt dies von hundertlei Verhältnissen im Einzelnen ab.

Gleichwohl werden sich bestimmte Gesichtspunkte aufstellen lassen, welche als Richtschnur für die Beurtheilung der Frage über Vortheil und Nachtheil der freien Theilbarkeit des Grundbesitzes gelten können.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 27. Juni 1883.

Der Kaiser hat, wie die „Germania“ hört, befohlen, daß die Feier der Grundsteinlegung zum neuen Reichstagspalaste neben dem Bismarckschen Palaste am Thiergarten zu Berlin sofort nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages erfolgen soll. Mit dem Bau soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. — Für die am 3. Juli in Hamburg zu eröffnende internationale landwirthschaftliche Thierausstellung hat Se. Majestät eine Porzellanvase als Ehrenpreis ausgewählt. Der Herzog von Coburg-Gotha hat das Ehrenpräsidium der Gesamtjurij übernommen.

Die feierliche Investitur des Prinzen Albrecht von Preußen ist am Dienstag 1 Uhr in der Ordenskirche zu Sonnenburg in Gegenwart des Kronprinzen und der Ordensmitglieder vollzogen worden. Nachdem der Kronprinz die Worte zum Prinzen Albrecht gesprochen: „Sie werden sich gefallen lassen, das Gelübniß zu leisten, daß Sie als künftiges Haupt des Ordens die Pflichten Ihres Amtes, wie sie bereits festgestellt sind oder noch festgestellt werden möchten, wahrnehmen und sich danach verhalten wollen überall“ — antwortete Prinz Albrecht mit „Ja.“ Der Prinz ließ sich sodann auf das rechte Knie nieder, legte die Hand auf den Schwertknopf des ihm vom Statthalter Grafen Stollberg gereichten entblühten Schwertes und sprach, nachdem ihm das Gelübniß vorgelesen: „Ich gelobe es.“

Prinz Wilhelm, der bekanntlich seit dem 17. d. M. zur Dienstleistung beim 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment kommandirt ist, führt die dritte Batterie, Rappenbatterie, der Reiten-Abtheilung. Als Instruktur dient ihm der Major von Bach, der Kommandeur der Abtheilung. Bereits beim ersten kriegsmäßigen Schießen auf dem Artilleriechießplatz bei Tegel, wobei jedes Geschütz 10 Gramat- und 10 Schrapnellgeschosse abgab, kommandirte Prinz Wilhelm seine Batterie. Diese hat auch in den letzten Tagen den Befehl erhalten, sich bis auf Weiteres zum parademäßigen Ausrücken bereit zu halten, denn es soll die Batterie des Prinzen sein, welche beim erwartenden freudigen Ereignisse in dessen Familie durch den üblichen Salut der Reichshauptstadt die Geburt eines Prinzen oder einer Prinzessin anzeigen.

Minister Dr. Lucius ist aus der Provinz Pommern nach Berlin zurückgekehrt. Gerade in dem Augenblick, da das preussische Abgeordnetenhaus die Kirchenvorlage definitiv genehmigte, kommt aus Rom die Nachricht, daß dem preussischen Gesandten v. Schläger eine neue päpstliche Note zugegangen sei. Ueber den Inhalt derselben differiren die Mittheilungen noch: Von einer (konservativen) Seite heißt es, der Vatikan wisse das Hervortreten größeren Wohlwollens seitens der preussischen Regierung wohl zu würdigen, von der anderen (liberalen), die Kurie habe in der Note ihr Bedauern darüber ausgesprochen, daß die Regierung mit der Vorlage einseitig vorgegangen sei und es nicht vorgezogen habe, durch Verhandlungen auf diplomatischem Wege, welche bereits eingeleitet waren, zu einer Verständigung zu gelangen. Eine dritte Version kommt der ersten nahe; darnach soll die Kurie den Erlaß ihrer Note im Wesentlichen als eine gebotene Formalität auffassen; sie erwarte eine entgegenkommende Antwort der Regierung und würde, falls eine solche eintreffe, eine Konzeption bezüglich der Anzeigepflicht machen. Aus allen drei Lesarten geht aber das Eine unzweifelhaft hervor, daß die Kurie strikte auf ihrer Forderung wegen prinzipieller Revision der Majestätsbehrart beharrt.

In der freikonservativen Partei hat die Kirchenvorlage Differenzen hervorgerufen, wie sich aus dem Folgenden ergibt. Bei der definitiven Abstimmung am Montag über das Gesetz enthielten sich der Abstimmung 8 Mitglieder, 10 stimmten mit Ja, 23 mit Nein, 18 fehlten. Geschlossen gegen die Vorlage und überhaupt gegen alle Konzeptionen an Rom sind allein also nur die Nationalliberalen.

Auf der Tagesordnung der auf Donnerstag Vormittag 11 Uhr anberaumten Sitzung des Herrenhauses stehen namentlich die Verwaltungsgesetze, die Landgüterordnung für Brandenburg, die vom Abgeordnetenhaus in veränderter Fassung angenommen wurde, und der Gesetzentwurf, betreffend das Staatsschuldbuch.

Auf Irrwegen.

Novelle von L. Galm.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie nennen sich stets einen Fremden“ sagte die Baronin, die ihm aufmerksam zugehört hatte, „und sprechen doch unsere Sprache so rein!“

„Meine Mutter war eine Deutsche, gnädige Frau!“

„Ah so! — Doch ich sehe eben, daß Frau von Altdorf mich zu sich winkt. — Leben Sie denn wohl und vergeßen Sie nicht, daß der Baron Sie demnächst erwartet.“ — Sie entfernte sich bald, bald darauf löste sich die ganze Gesellschaft auf und Ferrandez stieg, von Roman begleitet, in sein Coupee.

„O, Fräulein Malven war so gütig“, berichtete freudeträbend der junge Mann. Ich merkte wohl, daß Sie ihr viel Gutes von mir gesagt haben müssen. Und ich konnte einen Augenblick denken — ach, können Sie meiner Thoresheit verzeihen?“

„Warum nicht? Ich wünsche mir Glück, daß ich noch nicht das Opfer Ihrer und Wledings Eifersucht geworden bin. Aber sagen Sie mir, wie können zwei Othellos wie Sie Beide

Vom Hbchwasser in Schlesien. Die Verwüthungen, welche das Hochwasser der Gebirgsflüsse in den letzten Tagen angerichtet, übertrafen bei Weitem die Schäden, welche die Ueberschwemmungen des Queiß und der Reisse im Jahre 1880, der Oder 1881, des Hober und Zaden 1882 gebracht. Eine auch nur annähernd zuverlässige Feststellung der Höhe des Schadens läßt sich im Augenblick noch nicht ermöglichen.

Ausland.

Desterreich-Ungarn. In dem Tisza-Eszlarer-Prozess haben die Verhandlungen am Montag und Dienstag eine neue Reihe von Entlastungs-Ansagen gebracht. Die ganze Verhandlung dreht sich jetzt darum, festzustellen, ob nicht etwa Moriz Scharf von anderen Personen beeinflusst worden, eine falsche Aussage zu machen. Seine Glaubwürdigkeit ist durch die Alibi-Beweise stark erschüttert.

Frankreich. Marquis Tseng wird spätestens Mitte nächster Woche von London nach Paris zurückkehren. Die friedlichen Nachrichten erhalten sich den sensationellen Mittheilungen Londoner Blätter gegenüber vollkommen.

Großbritannien. Ueber die Verhandlungen zwischen der englischen Regierung und der (Vessels'schen) Suezkanalgesellschaft wird von ununterrichteter Seite mitgetheilt, daß über die Höhe und den Zeitpunkt der Tarifreduktion noch kein Einvernehmen erzielt sei, dagegen sei eine Reihe anderer Punkte bereits geordnet. — Das Oberhaus hat die Dotationen für General Wolseley und Lord Seymour nun ebenfalls erledigt; dagegen kann es den Widerstand gegen die Schwägerbill noch immer nicht aufgeben. Lord Beauchamp erklärte, er werde bei der dritten Berathung die Ablehnung der Bill beantragen. — In Dublin fand eine Soldatenmeuterei am Sonntag Abend statt. Soldaten zweier verschiedener Regimenter gerieten in Streit und machten von den Gewehren Gebrauch. Fünf Soldaten wurden getödtet, mehrere verwundet. Die Drohung der Offiziere, auf die Meuterer schießen zu lassen, setzte endlich den Thätlichkeiten einen Halt! Netze Wirthschaft!

Rußland. Eine Feuersbrunst vernichtete am Montag einen großen Fabrikcomplex an der Newamündung, darunter auch eine der Krone gehörige Dampfformmühle. Der Schaden betrug 1½ Millionen Rubel. Für 1 Million ist versichert.

Italien. Der Stapellauf der königlichen Yacht Savoia fand am Montag in Gegenwart der königl. Familie in Neapel statt. Die Königin von Portugal übernahm die Pathenstelle. Nach einer Flottenrevue kehrte die königliche Familie nach Neapel zurück. — Ueber ein fürchtbares, mit einem Verlust von Menschenleben verknüpft, am Sonntag stattgehabtes Brandunglück in Dervio, einem Dorfe am Comer

See von 1000 Einwohnern, berichtet ein Telegramm aus Rom: In einem Parterrezimmer, über welchem sich eine Seidenraupenzucht befand, wurde ein Puppenpiel aufgeführt. Ungefähr 100 Dorfbewohner waren zugegen. Ein bengalisches Puppentheater das Feuer einigen Maulbeerzweigen mit. Man deutete indeß den Ruf „Feuer“, mit welchem der Puppenspieler die Warnung gab, als zum Stück gehörig. Plötzlich füllte sich das Zimmer mit Rauch und es entstand nun ein fürchtbares Gedränge nach der einzigen Ausgangsthür, die jedoch durch den Kaffentisch gesperrt war. 50 Personen fanden den Tod, 8 sind verwundet.

Orient. Es heißt schon wieder einmal, daß die Unterwerfung der aufständischen albanesischen Bergvölker erfolgt sei, resp. nahe bevorstehe. Auch diesmal wird wohl eine sichere Bestätigung abzuwarten bleiben. — In einer dritten Meldung wird die in Damiette ausgebrochene Krankheit nun doch für die Cholera und nicht für ein gastrisches Fieber erklärt. Die Zahl der Erkrankungsfälle nimmt zu. — Fürst Alexander von Bulgarien ist zu einer dreiwöchigen Badekur nach Gastein abgereist und wird von dort ohne Aufenthalt nach Sofia zurückkehren.

Amerika. Die Kommission für das Auswanderungswesen in New-York hat mehrere Beschlüsse gefaßt, welche da in gehen, die Landung armer irischer Auswanderer in Amerika zu verhindern. Die Kommission schlägt vor, diejenigen Auswanderer, für welche die englische Regierung die Rückkosten bezahlt hat, wieder zurückzuschicken. — Im Gebiete des unteren Missouri und Mississippi haben Ueberschwemmungen stattgefunden. Weite Flächen befinden sich unter Wasser, die Ernte ist zum Theil vernichtet.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 27. Juni 1883.

† (Vorjahr = Vereins = Angelegenheiten.) In der Vorberufung des Unterverbandes der Kreditvereine der südlichen Hälfte der Provinz Sachsen und des Herzogthum Anhalts am 24. d. Mts. in der Kaiserhalle wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung festgesetzt und die Wahl des Büreaus und der Rechnungs-Kommission vorgenommen. Als Vertreter der Anwaltschaft war der Reichstagsabgeordnete L. Parisius aus Berlin amwesend. Am 25. früh wurde, nachdem der größte Theil der amwesenden Deputirten einen gemeinschaftlichen Spaziergang durch den Schloßgarten nach Arminius-Ruhe gemacht, in den festlich geschmückten Räumen der Funkenburg um 9 Uhr Vormittags die Hauptversammlung eröffnet. Der Beigeordnete Stadtrath Lehender begrüßte die Theilnehmer im Namen der Stadt, und demnächst hielt der Verbandsdirektor Hr. F. Wichtler (Merseburg) eine Erinnerungs-Ansprache für den Be-

nur noch nebeneinander existiren, ohne sich längt erwürgt, erschossen, gepießt zu haben?“

„Wir haben zusammen abgemacht, daß diese Neigung nie unserer Freundschaft zu nahe treten darf. Die Huld der Dame soll schließlich den Anschlag geben. Ach, ich habe bisher nie die Möglichkeit erwogen, aber wenn — wenn ich nun der Glückliche wäre? — Was halten Sie von einer Mesalliance?“

„Ich kenne keine andere Mesalliance als die Verbindung zwischen zwei Personen, deren eine nicht würdig ist, die andere durch das Leben zu begleiten.“

„Sie haben Recht, aber meine Großmama, fürchte ich, würde anderer Meinung sein. Jedenfalls würde es einen harten Kampf kosten, indeß, was thut man nicht um einer echten, tiefen Neigung willen. O, ich wünschte, Sie, da Sie, wie Sie sagen, bisher von Blume zu Blume geflattert sind, könnten einmal empfinden, wie wahre Liebe thut.“

„Dazu sage ich Amen. Und dann eine lange ehrbare Ehe mit obligater Zärtlichkeit, die nach sieben Jahren noch anhält wie bei Baron Buchfeld und seiner Gemahlin — o, ein bezaubernder Gedanke!“

„Glauben Sie noch, daß die Baronin keiner tieferen Gefühle mächtig ist?“ fragte hier Sarremba eifrig mit dem Eigensinn eines Kindes,

das seine Lieblinge durchaus von Jedermann anerkannt sehen will.

Ferrandez antwortete nicht gleich. — „Ich glaube es“, sprach er endlich leise, „aber dann ist diese Frau sehr elend!“ Und mit einer Leichtigkeit, als hätte er keinen Augenblick an etwas Anderes gedacht, wechselte er das Thema und fragte den Grafen um sein Urtheil über die prachtvollen Pferde.

Achtes Kapitel.

Ein erleuchteter Saal, rauschende Seidenroben, schimmernde Orden, funkelndes Geschmeide, strahlende Augen, glühende Wangen, Alles Lust, Pracht, Ueberfluß hier innen — draußen aber steht das Volk frierend auf der kalten Straße und schaut zu den hellen Fenstern da auf, neidisch gegen die Bevorzugten dort und nicht ahnend, daß man sich auch inmitten von Glanz und Fröhlichkeit elend fühlen kann, elend und verlassen.

Ferrandez war es, der diesen Gedankenzug hegte, während er einsam, halb verborgen vor dem Vorhang, in einer Fensternische lehnte und mit finsternem Blick in das bunte Treiben vor sich hinschaute.

(Fortsetzung folgt.)

gründer der Vorschuß-Vereine, Schulze-Deilich, dessen Andenken die Umwenden durch Erhebung von den Vätern ehrenbedeutend gab. In die Tagesordnung eintretend, erstattete zuerst der Verbands-Direktor Bichter Bericht über den Unterverband, dem 36 Vereine angehören, von denen 26 vertreten sind. Weiter folgten Mittheilungen über geschäftliche Erfahrungen, wobei neben inneren Verwaltungs-Verhältnissen des Vereins auch die Besteuerungsfrage zur Erörterung kam. Nach längerer Debatte wurde endlich mit 19 gegen 7 Stimmen der von der auf dem letzten Unterverbandstage gewählten Kommission unterbreitete Antrag auf Anstellung eines ständigen Vereins-Revisors für den Unterverband nach Maßgabe des entworfenen Statuts, das nur geringe Abänderungen erfuhr, angenommen. Für diese Stellung ist der Kaufmann Weinack in Halle in Aussicht genommen. Ferner wurden einige Zusätze zum Vereinsstatut betreffs der Revision der Vereine angenommen und die Vereins-Rechnung dechargirt. Als Verbands-Direktor wurde Herr F. Bichter wiedergewählt und beschloffen, daß der Unterverband auf dem diesjährigen Allgemeinen Vereinstage in Halberstadt durch 7 Vereine vertreten werden solle. Zur Vertretung wurden gewählt: die Vereine Sangerhausen, Schaffstädt, Schweinitz, Weisenfels, Wettin, Zeitz und Jörzig und zum nächsten Verbandsstagsort Gräfenhainichen bestimmt, welcher Verein nächstes Jahr sein 25jähriges Stiftungsfest feiert. Die Versammlung schloß nach 1 1/2 Uhr. Eine fröhliche heitere Mittagstafel vereinigte die Versammlung bis gegen 5 Uhr, wobei es an Toasten und Gesang nicht fehlte. Das programmmäßige Gartenkonzert, beginnend durch das herrlichste Wetter, war sehr zahlreich

von Mitgliedern des hiesigen Vereins und deren Angehörigen besucht.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt. Getraut: Hermann Paul, S. des Metallbrecher Schaffer, Hugo Richard S. des Brauers Zeh, Friedrich Gustav S. des Handarb. Förster, Adolf August Karl S. des Handarb. Hoppe, Paul Karl S. des Geschäftsführer Schent, Marie Emma L. des Metallbrecher Zuchardt, Anna Marie Bertha, L. des Handarb. Thamm, Anna Marie, L. des Kaufm. Förster. — Getraut: der Metallbrecher R. H. Schenker hier mit Frau F. H. geb. Winkler, der Müller E. D. Buchenbors hier mit Frau S. R. geb. Schlarbach. — Beerdigt: den 18. Juni die Wittwe des Genarum Ulrich, den 21. die Ehefrau des Schuhmachers F. Arnold, den 22. der S. des Buchhalters Bielig, Jungst. Friederike Wiegand, die Ehefrau des Getreidemästers Grund, den 23. der Cigarrenmacher Groß.

Altenburg. Getraut: Emma Anna L. des Zimmermanns Michaels, Richard Ernst S. des Schlosser Kohl, Marie Clara E. des Zimmermanns Häbner. — Getraut: der Maurer F. H. G. Schmidt hier mit Frau H. E. geb. Dittrich. — Beerdigt: der S. des Selbstgelehrten Köber, die Ehefrau des Leigers Dostke, die hinterlassene Witw. des Restaurateur Köpcke, der Rentant Hofmann, die Ehefrau des Maler Naumann.

Freiige-Anzeigen.

Katholische Kirche. Freitag den 29. Juni, am Feste der h. Apostel Petrus und Paulus, ist um 9 Uhr früh und 2 Nachmittags Gottesdienst.

Sonntag den 1. Juli wird für die polnischen Katholiken ein polnischer Geistlicher in Merseburg anwesend sein.

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 29. Juni Neues: Leibes Auftreten des Herrn Stödel. Keif-Keislingen.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 26. Juni. Land-Weizen 186—194 M. glatter engl. Weizen 177—183 M., Rand-Weizen — M., Roggen 138—151 M., Cavalier-Gerste 140—158 M., Land-Gerste 132—142 M., Hafer 136—150 M. der 1000 Liter. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 57,80—58,34 M.

Leipzig, 26. Juni. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—189 M. l. s. fremder 195—220 M. nom. Hafer. Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140—156 M. bez. Hafer. Gerste per 1000 kg netto loco geringe 120—140 M. bez. Hafer per 1000 kg netto loco 132—144 M. bez. Hafer per 100 kg netto loco 69,00 M. bez. n. Br., v. Juni-Juli 67,00 M. Br. Matt. Spiritus per 10,000 Liter-Proz. ohne Faß loco 57,60 M. Ob. Pfeffer.

Halle, 26. Juni. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 165—177 M., bessere bis 182 M., feinste bis 189 M., feuchter 149—159 M. bez. Roggen 1000 kg 150—157 M., feuchter und angeseuchter 130—140 M. Gerste 1000 kg geschäftlos. Gerstennahm 50 kg prima Dualität 14,50 M., beregnet 13—14 M. Hafer 1000 kg 140—160 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Viktorienbohnen, ohne Angebot. Stärke 50 kg mehr gefr., 19,50 M. Spiritus 10,000 Liter pro Ct. loco matt, Kartoffel- 58,50 M. Rüben o. Angebot. Solaröl 50 kg 8,25 0/30 9,50 M. Weizenmehl 50 kg 7 M. Weizenmehl 50 kg 7 M. Mele, Roggen 50 Kilo 5,60—5,75 M., Weizenmehl 5,00 M., Weizenmehl 5 M. Haferentente gefragt.

Meteorologische Station

| Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18. | | |
|---|--------------------------|-------------------|
| | 26./6. abd. 8. U. | 27./6. vbr. 8. U. |
| Barometer Mill. | 755,0 | 757,0 |
| Thermometer Celsius | + 20,0 | + 18,8 |
| " " Raumtemper. | + 16,0 | + 15,0 |
| " " Fahrh. | + 68,0 | + 65,3 |
| Rel. Feuchtigk. | 70,0 | 71,0 |
| Bewölkung | 3 | 5 |
| Wind | SW | SW |
| W. -Stärke | 2 | 3 |
| Therm. minimal C. | 12,5 R. | + 10,0 F. |
| | + 54,2 | |
| | Niedertemperatur 3,8 mm. | |

Tages-Ordnung

- zur außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.
- Donnerstag, den 28. Juni 1883, Abends 6 Uhr.**
- 1) Genehmigung der Verhaushabgaben bei den Kassen und Fonds der Gesamtstadt pro 1882/83.
 - 2) Bewilligung eines Zuschusses zu den Unterhaltungskosten der Kinderbewahranstalt der Altenburg.
 - 3) Abbruch des Abortes und des Torstalles in der Kinder-Bewahranstalt der Altenburg.
 - 4) Bewilligung der antheiligen Kosten zur Pflanzung des Trottoirs vom Merkel'schen Hause in der Gotthardtsstraße bis an die Gotthardtsdorbrücke.
 - 5) Rückgabe und Auflassung einer Feldparzelle an den Architekten Quersurth.

Geheime Sitzung.

Personalien.

Merseburg, den 25. Juni 1883.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Dr. Krieg.

Die Kohlenhandlung von Max Thiele

empfehlen **Weschen Weisenfeller Preßkohlensteine, A. Nieder'sche Briquettes** (Grube „Paul“) und **beste Böhmisches Braunkohlen** zu den billigsten Sommerpreisen bei promptester Lieferung.

Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und leicht aufsteigendes Heilmittel empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug. Besonders bewährt bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verdauungsstörungen, Säurekrühen, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verstopfung, Leberleiden, Festsucht, Gicht, Blutwässerungen etc.

Für unsere **Papierwaarenfabrik** suchen wir noch einen **durchaus tüchtigen, umsichtigen, zuverlässigen und fleißigen Buchbinder** u. erhalten solche die bereits in gleichen Fabriken gearbeitet haben, den Vorzug. Event. Bewerbungen wolle man gleich die Zeugnisse beifügen.

Bodenheim & Co.
in Allendorf a/Werra.

Verlegungsshalber ist das von Herrn Reg.-Rath Buttman bewohnte **Logis** sofort oder per 1. October zu vermieten.

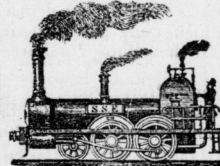
Hermann Nabe.

Logis.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, auf Wunsch auch getheilt, ist zu vermieten und 1. Octobr. d. J. zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Unteraltenburg 26 ist die obere Etage bestehend in 2 Stuben, Kammer, Kochstube, Nebenstube, Speisekammer, Entree, Bodenraum, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Torfgeschlaß von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.



Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 4. Juni 1882 betreffend den Umtausch der Stammactien Lit. C. der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft, wird die Frist, innerhalb welcher diese Actien nach Maßgabe des Vertrages vom 29. October 1881, betreffend den Uebergang des Thüringischen Eisenbahn-Unternehmens auf den Preussischen Staat, — G. S. von 1882 S. 36 — zum Umtausch gegen Staatsschuldverschreibungen der vierprocentigen consolidirten Anleihe eingureichen sind, bis

ult. December 1883

mit der Maßgabe verlängert, daß eine weitere Fristverlängerung nicht erfolgen wird und die Inhaber der bis zu diesem Zeitpunkte nicht präsentirten Actien den Anspruch auf den Umtausch derselben gegen Staatsschuldverschreibungen verlieren.

Auf diejenigen Actien, welche bis ult. December 1883 nicht convertirt sein werden, wird — auch wenn dieselben abgestempelt sind — die Rente beziehentlich Dividende von 4 1/2 Procent nur bis zum Eintritt der Liquidation der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft zur Zahlung gelangen.

Im Liquidationsverfahren wird auf jede Actie nur der darauf von dem vertragsmäßigen Kaufpreise entfallende Antheil vergütet.

Erfurt, den 19. Juni 1883.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Local-Beränderung.

Hiermit zeige ganz ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage mein Cigarren- und Taback-Geschäft nach

Gotthardtsstraße Nr. 12

verlege.

Ich danke für das mir bisher erwiesene Wohlwollen und Vertrauen und bitte solches mir auch fernerhin zu bewahren.

Merseburg, den 27. Juni 1883.

Hochachtungsvoll

Hermann Pfantsch.

Oper im Tivoli.

Donnerstag den 23. Juni:

Die weisse Dame.

Romantische Oper in 3 Acten.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum
An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln,
Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,
Besorgung neuer Zinsbogen,
Verloosung-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von Wechsel-Darlehen,
Annahme verzinslicher Gelder u. c.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4½ und 5 %ige Werthe vorräthig.

Peruanischer Guano.

Die chemischen Dünger-Fabriken von
Ohlendorff & Co.

Hamburg, Emmerich a. R., Antwerpen, London und Rotterdam

(gemäss Vertrag mit der Campagnie financière et commerciale du Pacifique in Paris als Käuferin von zwanzig Millionen Centnern Guano von der Chilenischen Regierung)

fortan alleinige Importeure des Peruanischen Guanos

für
Deutschland, Nord-Oesterreich, die Schweiz, Holland, Belgien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Russland etc. etc.

offeriren hiermit

rohen Peru-Guano

pulverisirt, frei von Stücken und Knollen, unter Garantie eines Gehaltes in demselben von

- 7 % Stickstoff
- 14 % Phosphorsäure und
- 2-2½ % Kali

zum Preise von
M. 250. — bei Entnahme von 30,000 Ko. und mehr
„ 260. — bei Entnahme von unter 30,000 Ko.

aufgeschlossenen Peru-Guano I

unter Garantie eines Gehaltes in demselben von
 7 % vor Verpflichtung geschütztem Stickstoff
 9½ % leicht löslicher Phosphorsäure und
 2 % Kali

zum Preise von
M. 256. — bei Entnahme von 30,000 Ko. und mehr
„ 266. — bei Entnahme von unter 30,000 Ko.

aufgeschlossenen Peru-Guano II

unter Garantie eines Gehaltes in demselben von
 5 % vor Verpflichtung geschütztem Stickstoff
 10 % leicht löslicher Phosphorsäure und
 2 % Kali

zum Preise von
M. 216. — bei Entnahme von 30,000 Ko. und mehr
„ 226. — bei Entnahme von unter 30,000 Ko.

pro 1000 Ko. incl. Säcke, excl. Verladungsspesen, ab Lager hier, gegen comptante Zahlung. Ueber sonstige Verkaufsbedingungen ertheilen wir auf Anfrage bereitwilligst Auskunft.

Zur grösseren Sicherstellung unserer Abnehmer vor Täuschungen wird jeder einzelne Sack rohen pulverisirten und aufgeschlossenen Peru-Guanos mit der respectiven, vorstehend abgebildeten, die behördlich registrirte Schutzmarke tragenden Plombe sowie mit deutlicher Bezeichnung des Gehaltes der Waare versehen, worauf bei Ankäufen zu achten nicht dringend genug empfohlen werden kann.

Unser soeben erschienener, neuester (XI.) Bericht mit vielen Gutachten practischer Landwirthe steht gratis und franco zur Verfügung.

In Merseburg hält von unseren Peru-Guanos Herr **Hugo Eichhorn** beständig sehr grosses Lager.

Hamburg, Ende Juni 1883.

Bettfedern

und fertige Betten und
Zulets hält stets auf Lager
 und verkauft billig

Rob. Burkhardt

Markt 32.

Preuss. Hypotheken-Act.-Bank.

Die am 1. Juli 1883 fälligen Pfandbrief-Coupons werden von jetzt ab von mir eingelöst.

Auch halte ich die 4½ % Pfandbriefe Serie VII u. 4 % Pfandbriefe Serie VIII obiger Bank als solide Kapitalanlage bestens empfohlen.

Merseburg im Juni 1883.

Friedrich Schulze.

J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,

empfehlte sich zum

An- u. Verkauf von Werthpapieren, zur Discontierung von Wechseln, Gewährung von Darlehen, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depotgeldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Zum Kinderfeste
 bringe ich einem hochgeehrten Publikum mein sehr reich assortirtes

Schuh- & Stiefelwaaren-Lager
 in empfehlende Erinnerung.

Jul. Mehne.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Paul Barth Markt 5

empfehlte

ff. Ementh. Schweizer-Käse,
 ff. Neufchâtelter Käse,
 ff. Eramer Käse,
 ff. Parmesan-Käse,
 ff. bair. Sahnen-Käse.

Eis-Verkauf

zu jeder Tageszeit billigt bei
 G. Schönberger, Gotthardtstr.

Roh-Eis-Verkauf

zu billigsten Preisen. Im Abonnement frei ins Haus liefert die Conditorei von **Fr. Schreiber.**

Für Tischler!

50 Stück Bettstellen sind anzufertigen und sauberst abzuliefern. Lieferzeit 4 Wochen. Auskunft **Gotthardtstr. 7.**

Bis 180 Stück weid-
fette

Schaafe

verkauft
Nittergut Collenbey.

Vogel-Vermiethung.

In hiesiger Unteraltenburg 22 ist im Nebenhaus die erste Etage besteh. in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. sonstig. Zubehör vom 1. Juli cr. ab an stille, wöndlich kinderlose Leute zu vermieten. Näheres im Hause selbst 1. Etage.

Die Vertretung ist vacant für Merseburg und Umgegend der ersten Nordhäuser Kornbrennerei mit alter Kundschafft. Referenz. u. R. O. postlqd. Nordhausen.

Einen Meister

für eine **Leimfabrik** suche zum 1. Juli oder 1. October.
H. Pahl in Cöthen.

Ehren-Erklärung.

Die beleidigende Aeußerung, welche ich am Sonntag vor 8 Tagen zu dem Handarbeiter Hoffmann in Frankleben, seine Frau betreffend, gethan habe, ist unwahr, ich nehme dieselbe hiermit zurück.

Naundorf den 26. Juni 1883.
Hermann Richter.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die uns bei der Beerdigung unserer guten Mutter der vermittl. Frau **Sophie Jöbide** in so reichem Maasse bewiesene Liebe und Theilnahme sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Merseburg den 26. Juni 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Auf die der Stadt Auflage unseres Blattes beigegebene Beilage: „**Dr. A. Bernstein's Naturwissenschaftl. Volksbücher**“ machen wir hiermit aufmerksam.